

Leise rieselt das Kerosin...

Erstes Treffen der Allianz für Fluglärmenschutz

Hamburg-Nordost (vm/bt). Die Allianz für Lärmschutz im Flugverkehr hat sich am 7. Juli das erst Mal getroffen. Rund 40 Vertreter aus Bürgerinitiativen, Parteien und des Flughafens sowie der Flugsicherung folgten der Einladung. Gemeinsam soll über eine Reduzierung des Fluglärms in Hamburg und Umgebung verhandelt werden. Ziel ist es, den von der Bürgerschaft im Januar verabschiedeten 16-Punkte-Plan umzusetzen. Unter anderem soll der Fluglärmenschutzbeauftragte mehr Kontroll- und Sanktionsmöglichkeiten erhalten. Anflüge sollen möglichst früh auf einen eng begrenzten Korridor, möglichst über unbewohnten Gebieten beschränkt werden. Mit den Nachbargemeinden will man einen erneuten Anlauf zur Erprobung des Anflugverfahrens über mindestens 10 Nautische Meilen. Darüber hinaus sollen die Bahnbenutzungsregeln zukünftig strikt

eingehalten und der „Bußgeldrahmen intensiver und spürbarer ausgeschöpft“ werden.

„Es wird nicht einfach sein, die Interessen unter einen Hut zu bringen. Maßnahmen, die für die Walddörfer sinnvoll sind, belasten unter Umständen Gemeinden in Schleswig-Holstein. Ziel wird es sein, für diese Interessenkonflikte ein gemeinsames Vorgehen auch mit dem Flughafen und der Flugsicherung zu vereinbaren“, sagt die grüne Bürgerschaftsangeordnete Christiane Blömeke.

„Im Moment ist die Belastung für die Menschen in einigen Bereichen der Walddörfer und des Alstertals immer noch sehr hoch. Die Nachtflugbeschränkungen werden trotz Bußgelder für verspätete Landungen nur unzureichend eingehalten. Ein Flugverkehr bis Mitternacht raubt vielen Menschen den Schlaf. Die Allianz hat jetzt die schwierige Aufgabe,

das Machbare an Lärmschutz mit den Wünschen der Initiativen abzugleichen“, so Blömeke.

Ihr christdemokratischer Bürgerschaftskollege Dennis Thering stellt fest, dass der Fluglärm im Alstertal und den Walddörfern nicht ab-, sondern zunimmt. Das zeige auch die zunehmende Zahl an Beschwerden aus der Bevölkerung. Diese hätten im ersten Halbjahr 2015 einen neuen Rekordwert erreicht. Die Zahl der Flugbewegungen habe gegenüber den Vorjahresmonaten zugenommen, so auch Nacht- und verspätete Flüge. „Keiner der 16 Punkte aus dem Plan wurde bisher umgesetzt. Der Senat ist nun in der Pflicht, seinen Einfluss zu nutzen und die beschlossenen Punkte auch umzusetzen“, so der CDU-Wahlkreisabgeordnete.

Die Allianz trifft sich viermal im Jahr, die nächste Sitzung ist für September geplant.